



Österreichischer
Städtebund

Reform der EU-Kohäsionspolitik Aktueller Stand der Diskussion

Alexander Lesigang,
Stephan Auer-Stüger
26. Juni 2025

Meilensteine

- High-Level-Group mit Abschlussbericht im Februar 2024
- Reformvorschlag der Europäischen Kommission wird im Juli 2025 erwartet
- Beginn der neuen Periode ab 2028

Kernaussagen des Berichtes der High-Level-Group

- Die Kohäsionspolitik ist ein zentraler Bestandteil der europäischen Politik
Die Ziele der Kohäsionspolitik wurden in Randregionen wie dem Süden, Südosten und Osten der EU bisher nicht erreicht
- Die Programmlandschaft wird als unübersichtlich kritisiert
- Die bestehenden Strukturen der Kohäsionspolitik werden als ineffizient bewertet
- Es wird empfohlen, die Abwicklung zu vereinfachen und sich mehr auf gesamteuropäische Ziele zu konzentrieren

Wahrscheinliche Reformansätze

- Zentraler Kohäsions- und Förderplan für jeden Mitgliedsstaat
- Bündelung von Förderprogrammen
- Verknüpfung von Kohäsionspolitik mit Reformen?
- Beitrag zu europäischen Zielen auch bei Kohäsionspolitik

Sonderfall: Interreg-Programme

- Es besteht Unklarheit darüber, wie diese in nationale Förderpläne integriert werden sollen
- Daher intensives Lobbying für einen eigenständigen Ansatz bei Interreg-Programmen

Spannungsfelder und Herausforderungen

- Dominanz des Top-Down-Ansatzes
- Flexibilität vs langfristige Investitionspolitik
- Sektor-Politik und Place-Based-Ansatz

Unsere Positionen

- Reformbereitschaft
- Partnerschaftsprinzip und Place-Based-Ansatz
- Förderung urbaner Zentren
- Erhalt der Förderung auch in Regionen mit höherer Wettbewerbsfähigkeit

Fazit und Ausblick

- Strukturelle Änderungen in der Kohäsionspolitik sind fix
- Lobbying für Beibehaltung regionaler Strukturen und partnerschaftlicher Ansätze
- Engagement des Städtebunds gemeinsam mit Partner:innen auf europäischer Ebene